

Aus: Allgemeine Zeitung, Kreis Mainz-Bingen, 22.02.2018 „Bürger sollen sensibilisiert werden“ Stichwort NACOA Aktionswoche 2018 / Kinder aus suchtbelastete Familien

Bürger sollen sensibilisiert werden

SUCHTGEFAHREN Nieder-Olmer Beratungsstelle Reiling und Diakonisches Werk verweisen auf Probleme von Kindern in betroffenen Familien

Von Klaus Mümpfer

NIEDER-OLM. Sie sind zwar nur zu viert. Doch mit ihren großen Plakatalefen haben sich Sabine Metz-Katusch und Volker Keuch von der Nieder-Olmer Suchtberatungsstelle Reiling sowie Leonard Reiche und Niko Blug von der Diakonischen Beratungsstelle Oppenheim strategisch klug auf dem Nieder-Olmer Wochenmarkt verteilt. „Wer hat dieses Kind gesehen?“ lautet die Schlagzeile einer der großen Zeitungsseiten, die nach den Worten des Stadtbürgermeisters Dieter Kuhl „Blickfang“ sind. Die Schrift soll Bürger für Auffälligkeiten bei Kindern in suchtfährenden Familien sensibilisieren, sagen Keuch und Metz-Katusch, die bereits seit 22 Jahren Erfahrung in der Reiling sammeln.

Eingebettet in internationale COA-Aktionswoche

Die Sensibilisierungsaktion ist eingebettet in die „Internationale COA-Aktionswoche“, zu der die Beratungsstellen regional bundesweit und international jeweils im Februar einladen. Vernetzt sind dabei auch die örtliche Reiling und das Diakonische Werk des Kreises Mainz-Bingen, die auf dem Nieder-Olmer Markt gemeinsam zwei Stunden lang für ihre Anliegen warben. Es ist zwar kalt an diesem Nachmittag, doch die Präven-



Auf die Situation von Kindern in Familien mit suchtkranken Eltern machten Mitarbeiter der Suchtberatungsstelle auf demNieder-Olmer Wochenmarkt aufmerksam.

tionsfachkraft Keuch betont, dass die vier Unehntenwegen von Marktbesuchern bereits mehrfach auf die Gefahren von Kindern in suchtfährenden Familien

betont, dass die vier Unehntenwegen von Marktbesuchern bereits mehrfach auf die Gefahren von Kindern in suchtfährenden Familien

betont, dass die vier Unehntenwegen von Marktbesuchern bereits mehrfach auf die Gefahren von Kindern in suchtfährenden Familien

betont, dass die vier Unehntenwegen von Marktbesuchern bereits mehrfach auf die Gefahren von Kindern in suchtfährenden Familien

KONTAKT

- ▶ Ansprechpartner bei der Reiling: Lena Amin und Volker Keuch.
- ▶ Telefonnummer: 06136-922280; E-Mail: reiling@vgv-nieder-olm.de
- ▶ Studien belegen, dass deutschlandweit etwa 2,6 Millionen Kinder mit mindestens einem alkoholkranken Elternteil leben.

tenen Familien und ihre Kinder aufmerksam machen. COA steht für „Children of alcoholics/children of addicts“ – also Kinder von Alkoholkranken und Abhängigkeitskranken. **Alkoholkonsum während der Schwangerschaft**

Von guten Erfahrungen spricht Volker Keuch nach dem Unterricht in einer neunten Klasse der Seitzralschule – einer Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Ganztagsform. Dort wurde mit Erfolg über die Gefahren des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft informiert. Realitätssnah wurden Babyrippen eingesetzt, um die fatalen Folgen zu verdeutlichen, die der Alkohol auf ungeborene Kinder hat. Ein ungesundes Aussehen, weit auseinander stehende Augen und ein zu kleiner Kopf sind optische Kennzeichen des sogenannten „Fetalen Alkoholsyndroms“.

Foto: hbz/jörg Henkel